

Feuerwehrplanung in der Bahnhofstrasse: **alternativlos oder fantasielos?**

Grüne und WIR schlagen städtebauliche Untersuchung der **Bahnhofstrasse und Neuverhandlungen am Dütschfeldredder vor**

Die vor kurzem vorgestellte Sozialraumanalyse für Raisdorf, die demografische Entwicklung und die zahlreichen in Planung befindlichen seniorengerechten Wohneinheiten am Dorfplatz und am Neuwührener Weg, d.h. im zentralen Bereich von Raisdorf, machen nach Ansicht von Grünen und WIR deutlich, wie dringend es im Ortsteil Raisdorf einer sorgfältigen Abwägung der festgestellten Bedarfe, der dafür nötigen Infrastruktur und somit einer vernünftigen Städteplanung bedarf. Der Neubaus des Feuerwehrgerätehauses über die drei zentralen Grundstücke in der Bahnhofstrasse in Raisdorf wäre vor diesem Hintergrund aus Sicht von Grünen und WIR ein städtebauliches Desaster. Eine Entscheidung für den Feuerwehrstandort Bahnhofstrasse hätte, so Grüne und WIR, nur nach einer eingehenden, differenzierten städtebaulichen Betrachtung und Abwägung des Standortes Bahnhofstrasse (wie im Übrigen auch in einem früheren Antrag der CDU gefordert) erfolgen dürfen. Es sei dringend geboten, sich ernsthaft Gedanken zu machen, wie sich das Ortsteilzentrum in Raisdorf sinnvoll und zukunftsgerecht entwickeln soll. Dies sei aber nicht der Fall. Im Gegenteil: Grünen und WIR ist es vollkommen unverständlich, warum Verhandlungen mit den Eigentümern des von Feuerwehr und Gutachtern ursprünglich favorisierten Alternativgrundstückes am Dütschfeldredder ganz offensichtlich nicht ernsthaft geführt wurden. Dies belegt der Schriftverkehr zwischen den Grundstückseigentümern und der Gemeinde und ein eingehendes Gespräch das die Stadtvertreter Müller (Grüne) und Harting (WIR) mit den Grundstückseigentümern führten. Auch ist es befremdlich, dass verwaltungsseitig zu den angeblich intensiven und bedeutungsvollen Verhandlungen keinerlei schriftliche Vermerke existieren. Der Bürgermeister, der erstaunlicherweise gar nicht persönlich in die angeblichen Gespräche involviert war, lässt es hier einmal mehr an der nötigen Transparenz fehlen. Allem Anschein nach wurde so die Entscheidung der Stadtvertretung für den Feuerwehrstandort Bahnhofstrasse unter völlig falschen Grundannahmen getroffen. Grüne und WIR hatten noch vergeblich versucht in der Weihnachtssitzung mit einem Dringlichkeitsantrag eine kritische Diskussion des Sachverhaltes in der Stadtvertretung in Gang zu bringen.

Der Vorgang wirft auch ein Licht auf das Thema Städteplanung in Schwentimental insgesamt. Eigentlich ein ureigenes Thema des vom CDU Fraktionsvorsitzenden Scholtis geleiteten Stadtentwicklungsausschusses, wurde dieses nach ein paar Workshops kurz nach Stadtgründung (deren Ergebnisse offensichtlich versickert sind) in den Folgejahren sträflich vernachlässigt. Der Flächennutzungsplan, der jetzt endlich in Angriff genommen wurde, ersetzt unseres Erachtens nicht ein dringend notwendiges, übergeordnetes Stadtentwicklungskonzept.

Um diesen Faden endlich wieder aufzunehmen, wollen sich die Grünen im Übrigen in diesem Jahr schwerpunktmäßig mit dem Thema Stadtentwicklung beschäftigen, erstmals auf einem Workshop „Stadtentwicklung“ im Rahmen der Grünen Runde am 22.2.2017 um 20 Uhr im Hotel Rosenheim.

Grüne und WIR fordern nun ein nochmaliges Überdenken der bisherigen Planungen für die einzige im Ortszentrum Raisdorf nach dem Bahnhofs-Desaster noch verfügbare, beplanbare und vor allem stadteneigene Fläche. Das Raisdorfer Ortszentrum dürfe nicht derart gedankenlos und fantasielos für die nächsten 50 Jahre zubetoniert werden. Unsere Bürger wohnen nicht im Ostseepark, in den viel frustrierte Planungsenergie gesteckt wird, sondern in den Ortsteilen, die Verbesserung der Infrastruktur dort muss uns vor allem interessieren, so die Vertreter von Grünen und WIR.

Sie schlagen vor, eine städtebauliche Untersuchung der Bahnhofstraße und ihrer Entwicklungsmöglichkeiten auch im Bezug auf die (u.a. aus der aktuellen Sozialraumanalyse) zu erwartende Bevölkerungsstruktur des Ortszentrums sowie im Hinblick auf den benachbarten, aber immerhin 1 km entfernten Ostseepark zu erstellen. Denkbar wäre dies kostenneutral und kurzfristig z.B. im Rahmen einer Masterarbeit von Studenten einer städtebaulichen Fakultät (z.B. Lübeck).

Grüne und WIR selbst haben auch schon einige alternative Ideen für den Bereich (Seniorentagesstätte, Geschäfte, sozialer Wohnraum, interkulturelle und intergenerationale Begegnungsstätte).

Die sich hieraus vielleicht ergebenen Chancen für die Ortsentwicklung dürfen nicht vertan werden, so Grüne und WIR. Die begonnene Planung für das Feuerwehrgerätehaus ließe sich sicherlich grundsätzlich auch weitgehend auf den Alternativstandort Dütschfeldredder übertragen. Die Verhandlungen über diesen Standort müssten noch einmal ergebnisoffen in Angriff genommen, Versäumnisse der Vergangenheit korrigiert werden.

„Gebt der Bahnhofstraße und den zukünftigen Bedürfnissen der Raisdorfer Bürger eine Chance“, so das Fazit der Vertreter beider Parteien und ihr Appell an Stadtvertreterkollegen und Verwaltungsspitze.

Schwentinental, 2.2.2017

Andreas Müller (Fraktionsvorsitzender) und Dennis Mihlan (Ortssprecher), Bündnis 90/Die Grünen
Joachim Harting (Stadtvertreter) und Erich Witteborn (Ortsvorsitzender), WIR für Schwentinental